

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 58 (1980)
Heft: 6

Rubrik: Liebe Redaktion!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Redaktion!

Gedichte gesucht

Für eine liebe Bekannte suche ich ein Gedicht, von welchem sie nur noch den letzten Vers in Erinnerung hat:

**«Kerzchen gibt nicht warm noch Licht
Ohne selbst sich zu verzehren
So versteht es, uns zu lehren:
Auch im Dienen selbstlos sein
Und sich ganz für andre weihn.»**
Im voraus herzlichen Dank . . .

Frau C. W. in Horgen

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir das Lied ausfindig machen könnten: **«Ich bin vom Gotthard der letzte Postillon.»** Im voraus herzlichen Dank.

Frau M. L. in Riehen

**« . . . Blumen während des Lebens
Denn auf den Gräbern sind sie vergebens.»**

Wer kann mir bei der Suche dieses Gedichtes helfen? Es geht darin um die Frage, warum Juden keine Blumen, sondern Steine auf ihre Gräber bringen. Vielen Dank . . .

Frau M. B. in Wolfhalden

Darf ich fragen, wer mir den Text finden hilft zu: **«Händs ächt da obe Bouele feil?»** Vielen Dank für die Freundlichkeit . . .

M. L.-H. in Dübendorf

Könnte mir ein lieber Abonnent Noten und Verse zukommen lassen von einem Lied, in dem es heisst: **«Vorüber ist die Jugendzeit . . . Rosen und Jugend vergehen auch gar so bald, Rosen verblühen, wir werden alt . . .»**. Besten Dank im voraus.

Herr H. G. in Neuheim

Wir suchen für unsere Musikgruppe das Lied **«Ein Männlein steht im Walde, ganz still und stumm . . .»**. Wir fanden es in keinem Gesangbuch. Dankbar für Melodie und Text wäre

*Frau Nelly Keller-Schlatter, Altersheim
Rabenfluh, 8212 Neuhausen a. R.*

Gefundene Gedichte

Frau E. V. in Meilen wird von drei Einsenderinnen das Lied erhalten mit der Zeile «Auf Regen auf Regen folgt Sonnenschein». Der Liedanfang lautet: **«Herzel, was kränkt dich so sehr?»** Frau F. H. in Zürich schrieb dazu: «Dieses Lied habe ich vor 70 Jahren mit meiner Mutter beim Geschirrabtrocknen gesungen . . .»

Eine Leserin und ein Leser fanden das Spottlied über **Dr. Eisenbarth**. Es scheint «nur» 10 Strophen zu besitzen, nicht zwölf. Zu finden ist das Lied im «Allgemeinen Deutschen Kommersbuch».

Ohne Echo blieb leider die Anfrage von Frau M. G.-S. in Aarberg: **«Das Leben ist ein Trep-penkampf . . .»**. Aber was nicht ist, kann noch werden. Wer weiss!

Besonders viele Zuschriften erhält Herr O. J. in Greifensee: Neun Leser(innen) fanden **«Die Sonne bringt es an den Tag»**. Das Gedicht stammt von Adalbert v. Chamisso und beschreibt, wie die Blutschuld eines Mannes nach Jahren ans Licht kommt. Es hat 14 Strophen. Fünf Einsender schrieben den Text mit der Schreibmaschine ab, Frau E. D. aus Fribourg sandte uns eine Fotokopie nach einem vermutlich recht alten Buch mit schönem Druck. Drei Leserinnen scheuten die Mühe nicht, das Gedicht von Hand aufzuschreiben. Frau E. F. in G. schreibt dazu: «Kann wegen Augenstar nicht gut schreiben. Ich hoffe, man kann es trotzdem lesen . . .!» Man kann! (die Red.)

Frau B. M. in H. entschuldigt sich: «Meine 83-jährigen Hände wollen oft nicht mehr so recht . . . Es freut mich aber doch, dass ich Herrn O. J. seinen Wunsch erfüllen konnte.»

Auch die Redaktion freut sich — und dankt allen Leserinnen und Lesern herzlich für ihre Mühe!

Interessenten erhalten Kopien der gefundenen Gedichte gegen Rückantwortkuvert.

Aus Kindermund

Hansli, ein 5jähriger Bäckerjunge, brachte einer Nachbarin das bestellte Brötli. Frau Nachbarin war grad am «Znüni» mit Brot und Wurst. Die Frau: «Gelt, Hansli, nimmst auch Znüni?» Hansli: «Ja, Wurst nehme ich schon, aber Brot haben wir selber genug!»

Frau M. R. in L.

Geburtstagspost

Beim Aufräumen stiess ich auf diese beigelegte Karte, die vor 21 Jahren geschickt wurde. Ich fand die Idee des Schreibers herrlich und nachahmenswert, darum schicke ich sie Ihnen für ein Heer von Einsamen, die entweder ihre Glückwunschgrüsse sammeln, oder dann deren Fehlen beweinen:

«Anlässlich meines 64. Geburtstages sende ich Ihnen einen freundlichen Gruss. Ich hoffe, dass Sie sich einer guten Gesundheit erfreuen dürfen, was auch bei mir der Fall ist. Mit freundlichem Gruss O. H.»

Frau S. F. in Zürich

Die hübsche Postkarte stammt aus einem Pflegeheim. Der Schreiber benützt den eigenen Geburtstag, um seinen Bekannten zu schreiben. Statt dass er sehnsüchtig — und vielleicht umsonst — auf Post wartet, geht er auf die Mitmenschen ein. Wir finden die Idee so gut, dass wir sie gern weitergeben.

Gefreute Post

Ganz herzlichen Dank für die Ueberweisung des Goldvreneli, das mich riesig freut. Der «Zeitlupe» werde ich weiterhin die Treue halten, ist sie doch von der ersten bis zur letzten

Seite sehr interessant und wertvoll. Ich warte immer sehnsüchtig auf die nächste Nummer.

Frau F. F. in Steffisburg

Vor einiger Zeit habe ich im Schreibtisch eine Entdeckung gemacht: Da lag ein Einkaufsgutschein, den ich bei Ihrem Wettbewerb gewonnen und vergessen hatte. Nun freue ich mich zum zweitenmal darüber. Das Schlimme ist nur, dass ich auch das Danken vergessen hatte!

Frau E. H. in Erlenbach ZH

Recht herzlich möchte ich Ihnen danken für die Fr. 50.—, die Sie mir zukommen liessen als 50 001. Abonnentin der «Zeitlupe».

Frau M. K. im Aargau

Ich danke Ihnen für die Zustellung der «Zeitlupe» mit den beiden Beiträgen über den «Twannberg». Der Twannberg ist etwas Neues, weshalb Anfangsschwierigkeiten natürlich nicht ausgeblieben sind. Um so mehr freut es mich, dass Sie in so sympathischer Weise über das Werk berichten. Herzlichen Dank!

Ich benütze die Gelegenheit, um Ihnen zur ausgezeichneten Gestaltung der «Zeitlupe» zu gratulieren. Ich bekomme das Magazin über Pro Infirmis und lese es immer mit grossem Interesse.

Ernst Brugger, alt Bundesrat

Ich freue mich riesig, dass Sie mir schon ein paarmal die «Zeitlupe» zugestellt haben. Ich bin erst anfangs 40, finde diese Zeitschrift aber auch für mich äusserst interessant. In meiner Altersturngruppe lese ich regelmässig daraus vor, besonders gern Gedichte, und mache immer wieder auf das schöne Heft aufmerksam. Zuletzt schicke ich die Hefte dann noch meiner Mutter nach Deutschland, die schon richtig darauf wartet.

Frau C. M. in Luterbach

Missions-Brockenstube in Zürich-Wiedikon

Die Missions-Brockenstube in Zürich-Wiedikon hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihren ganzen Geschäftsertrag an Missionsgesellschaften und Hilfswerke zu verteilen. (1979 Erlös 90 000 Fr.) Das Personal arbeitet ohne Lohn. Die Kellerräume der Zwingli-Kirche werden dafür von der Kirchgemeinde gratis gestellt.

Für Ihre Leser könnte dieser Hinweis aus drei Gründen interessant sein:

— Wir nehmen noch brauchbare Gegenstände jederzeit entgegen.



dann helfen.

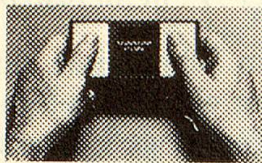
Schlaf-Nerven Tropfen Nr. 8

Heilmittel aus altbewährten Arzneipflanzen

In Apotheken und Drogerien

BIO-STRATH®

Pulsmessgerät TUNTURI



Der handliche elektronische Pulsmesser für Medizin, Leistungssport, Training und Selbstkontrolle. Digitalanzeige. Unkompliziert, schnell, präzise. 4 1,5-Volt-Batterien. Schaltet automatisch ein und aus.

Nur 14 x 6 x 2 cm, 250 g.

TUNTURI-Pulsmessgerät nur **540.—**

Personenwaage mit Digitalanzeige

sehr präzise, zur Überwachung Ihres Körpergewichtes. Für Private, Ärzte, Spitäler, Schulen, Vereine.



GTSM elektronisch

Typ 708 **1180.—**

GTSM Schubanzeige

Typ 713 **395.—**

Erhältlich in Sanitäts- und Sportgeschäften sowie Apotheken.

Lieferung sofort durch

Gesellschaft für Turn- und Sportanlagen GTSM

2532 Magglingen

Telefon 032 / 23 69 03 und 01 / 66 11 30

IPATON

Aufbau-Dragees

Wenn's drauf ankommt, wenn Sie nach körperlicher oder geistiger Anstrengung die Erholungsphase verkürzen wollen, dann sind die **Ipaton-**

Aufbau-Dragees eine wertvolle Hilfe. Ipaton-Aufbau-Dragees enthalten Reinleicithin veget., Glutaminsäure, Magnesium, Mangan, Calcium, Phosphor, Vitamin B1, Vitamin B2, Vitamin B12 und Vitamin C. Ipaton-Aufbau-Dragees wirken tonisierend und helfen bei Müdigkeit,

Nervosität und Konzentrationsmangel.

Packung à 90 Dragees (ca. 1 Monat) Fr. 13.80

(in Apoth. und Drog.)



— Bei uns kann man billig einkaufen an 3 Halbtagen wöchentlich.

— Wir suchen Teilzeit-Mitarbeiter — Männer und Frauen —, die noch etwas Sinnvolles tun möchten.

Auskunft durch Frau Pfr. L. Cadonau, Triemli-strasse 24, 8047 Zürich, Tel. 01 / 52 16 00.

Wir danken für diesen Hinweis. Er dürfte tatsächlich im Raum Zürich aufmerksame Leser finden.

Mein Lebensspiegel

Ohn' Gut bin ich auf diese Welt gekommen.

Ohn' Güter werde ich von ihr genommen.

Dazwischen aber liegt das lange Leben.

Ob wir es wollen oder nicht, es ist gegeben.

Wir müssen tragen viele Lasten schwer,

Wenn solche auferlegt von Menschen um uns her.

Dann kam die eigne Schuld dazu,

Das hat geraubt die inn're Ruh.

Wer hat aus allem Leid das Best genommen?

Wer weiss, was uns am End tut frommen?

Nur wer die Schuld der andern kann vergeben, Erfasst den Sinn und Zweck vom Leben.

Nur wer in stiller Nächte Stunden

Den eignen Frieden hat gefunden.

Und sieh, es sprudelt dann ganz hell

Aus tiefem Grund ein Freudenquell.

Wohl mir, sag ich's in letzter Nacht:

Es ist durch **Ihn** vollbracht.

Jakob Stalder, 76, Geroldswil

Redaktion Peter Rinderknecht



Toilettensitzerhöhung WIGMORE

Für alle, die nur mit Mühe absitzen und aufstehen können. Ganz aus abwaschbarem Kunststoff hergestellt. Im Nu aufgesetzt oder abgenommen. Stört die Normalbenutzer nicht. Leicht geneigte Sitzfläche. Angenehmes Sitzgefühl. Verlangen Sie unsern Gesamtkatalog über weitere Hilfsmittel für Körperbehinderte.

DrBlatter+Co

Succ. E. Blatter

Staubstrasse 1

8038 Zürich

Telefon 01 / 45 14 36